

**Dr. Dieter Porschen**  
Hauptgeschäftsführer

IHK Mittlerer Niederrhein | Postfach 10 10 62 | 47710 Krefeld

Herrn  
Herbert Winzen  
Bürgermeister der  
Gemeinde Niederkrüchten  
Laurentiusstr. 19  
41372 Niederkrüchten

Ihre Nachricht vom

Ihr Ansprechpartner  
Dr. Dieter Porschen  
E-Mail  
porschen@krefeld.ihk.de  
Telefon  
02151 635-301  
Telefax  
02151 635-330  
Datum  
11. Dezember 2014

### **IHK-Stellungnahme zur Gewerbesteuererhöhung**

Sehr geehrter Herr Winzen,

die Verwaltung der Stadt Niederkrüchten hat eine Erhöhung der Hebesätze für die Gewerbe- und Grundsteuer beantragt. Die Gewerbesteuer soll demnach von 412 auf 420 Punkte steigen, die Grundsteuer B von 420 auf 450 Punkte. Die IHK kann vor einem derartigen Schritt nur warnen.

Der Wirtschaftsstandort Niederkrüchten ist steuerschwach. Keine andere Kommune am Mittleren Niederrhein hat eine derart geringe Realsteueraufbringungskraft (354 € je Einwohner). Keine andere Kommune am Mittleren Niederrhein hat eine derart geringe Steuereinnahmekraft (735 €). Die Realsteueraufbringungskraft wird dabei unabhängig vom Hebesatz der jeweiligen Kommune ermittelt. Dies zeigt, dass sich in Niederkrüchten – bezogen auf die Einwohnerzahl – relativ wenige steuerstarke Unternehmen angesiedelt haben.

Langfristig dürfte die Entwicklung des Gewerbegebietes auf dem ehemaligen Militärflughafen in Niederkrüchten-Elmpt diesen Makel beheben. Das potenzielle Gewerbegebiet ist eine von fünf Premium-Gewerbeflächen der Region, die insbesondere für die Logistikbranche erstklassige Voraussetzungen aufweist. Dies hat eine IHK-Studie gezeigt. Eine Entwicklung dieses Gewerbegebietes ist eine große Chance für Niederkrüchten – für den Arbeitsmarkt, für die Wirtschaftskraft und damit auch für den Gemeindehaushalt. Steuerstarke Unternehmen werden sich jedoch nur dann ansiedeln, wenn die Gemeinde auch hinsichtlich der Standortkosten wettbewerbsfähig bleibt. Eine Erhöhung des Gewerbebesteuerhebesatzes wird sich dagegen negativ auswirken. Schließlich ist eine Erhöhung des Gewerbebesteuerhebesatzes auch immer ein Signal für eine wenig wirtschaftsfreundliche Politik. Dies könnte schon heute potenzielle Investoren abschrecken.

Seite 2 zum Schreiben vom 11. Dezember 2014

Der Gewerbesteuerhebesatz ist einer der wichtigsten Standortfaktoren. Bei einer IHK-Umfrage von über 300 Unternehmen aus dem Kreis Viersen bewerteten die Betriebe nur die Straßenanbindung und die Energiekosten als noch bedeutendere Faktoren für die Wettbewerbsfähigkeit der Region. Auch das Beispiel der Stadt Monheim zeigt, wie relevant der Gewerbesteuerhebesatz ist. In Monheim wurde die Verfügbarkeit von freien attraktiven Gewerbeflächen mit einer Senkung des Gewerbesteuerhebesatzes kombiniert. Durch den Zuzug von steuerstarken Unternehmen wurde das Steueraufkommen der Kommune trotz der Steuersenkung erhöht. Dies dürfte auch für Niederkrüchten eine Option sein, sobald das Gewerbegebiet in Niederkrüchten-Elmpt entwickelt ist.

Sehr geehrter Herr Winzen, der Haushalt der Gemeinde Niederkrüchten ist nach wie vor in einer desolaten Verfassung. Der Aufwandsdeckungsgrad schwankte in den vergangenen Jahren zwischen 94 und 98 Prozent und lag damit in etwa auf dem Niveau der Kreisstadt Viersen, die derzeit nur durch ein aufwandskritisches Haushaltssicherungskonzept eine finanzielle Perspektive aufweist. Auch die Gemeinde Niederkrüchten sollte mit der Einbringung des Haushalts für das Jahr 2015 ihre Konsolidierungsbestrebungen intensivieren. Im Vergleich mit den anderen Gemeinden aus dem Rheinland mit weniger als 20.000 Einwohnern weist die Gemeinde Niederkrüchten im Jahr 2013 leicht überdurchschnittliche Personalausgaben aus. Dies dürfte ein Ansatzpunkt sein, um die Ausgaben langfristig zu senken. So besteht gerade in der interkommunalen Kooperation die Möglichkeit, die Personalaufwendungen zu begrenzen.

Mit freundlichen Grüßen

**Dr. Dieter Porschen**